Nr. 50 1. Januar 2000 Fr. 4.-

BLASIERTER SCHWEIZER

Praktikant Claudio Zemp

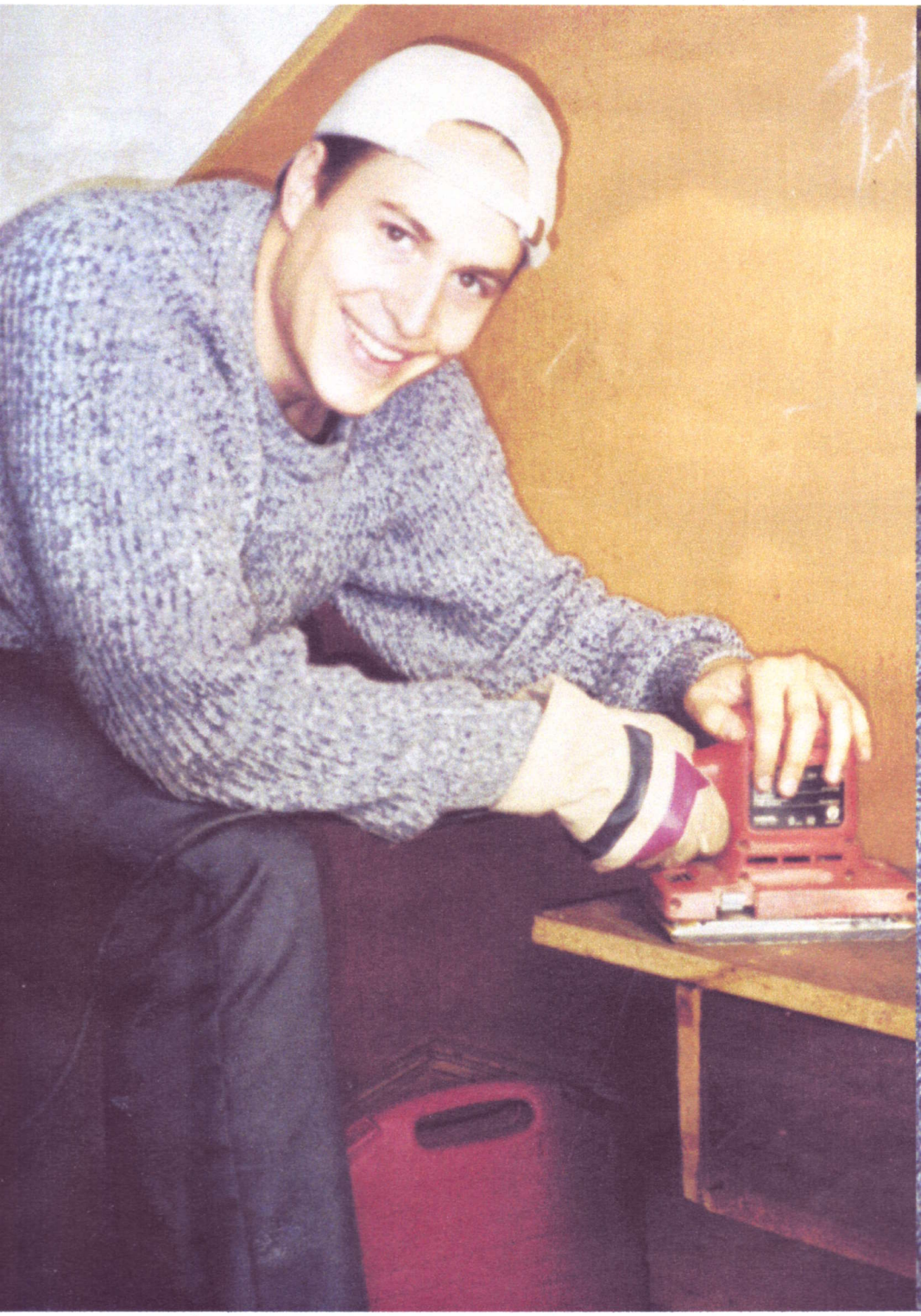
Seine neue Wohnung: Eine Baustelle

„Migu" ist meine grosse Liebe.

Zu Besuch im neuen Heim von CLAUDIO ZEMP

«Niemand kann so gut wa

Der dynamische Zügler Claudio Zemp (24) hat sich in Luzern niedergelassen, wo er räumt. Bei aller Heiterkeit ist aber offensichtlich: In seiner neuen Wohnung bleibt Chrampfer noch einiges zu tun.

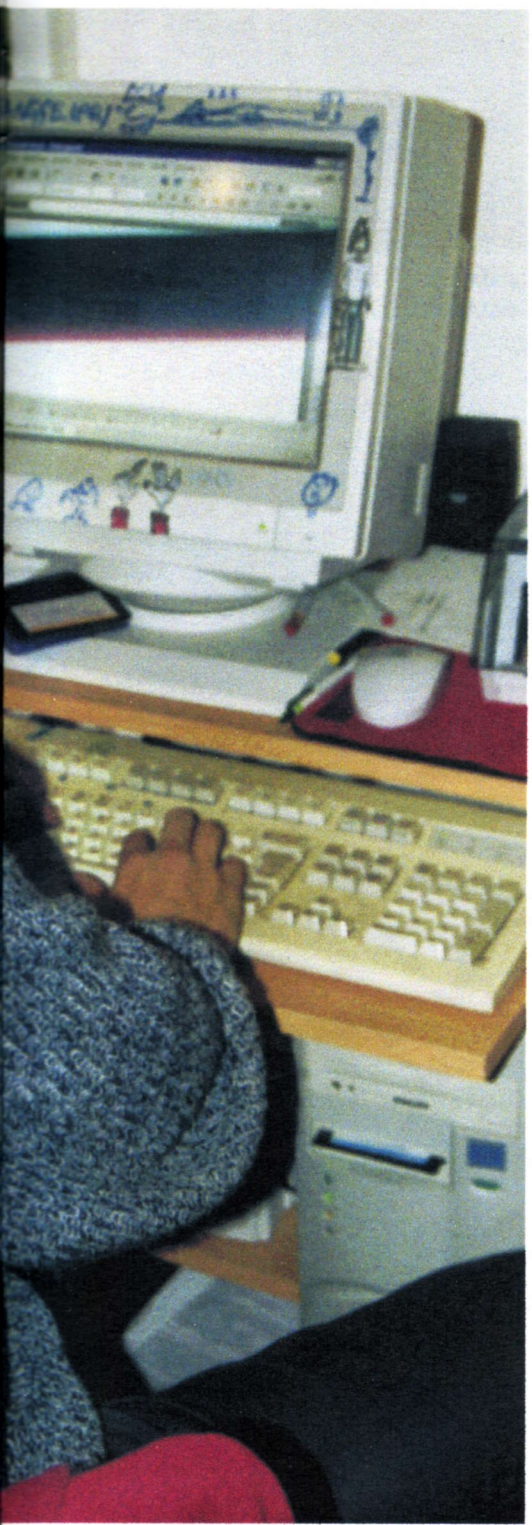


„SCHLEIFEN KÖNNTE ICH DEN GANZEN TAG". Heimwerker Claudio mit seiner Lieblingsmaschine MSW 150 „Möögg"(Leerlaufhubzahl 20000/min)

STRENG GEHEIM. Hinter dem Zensurbalken versteckt de

rm duschen wie ich»

lieber philosophiert als auf- für den passionierten



Hobbyautor seinen neuen Roman.

Von Martina C. Elisa mit Fotos von Edgar Walthert

Wie der Blitz braust er auf seinem blauen Fahrrad heran. Etwas ausser Atem gekommen lobt der fröhliche Fahrer sein Gefährt: „Es kennt den neuen Heimweg schon fast auswendig." Hobbysportler Claudio Zemp (24) und sein Fahrrad „Migu" sind ein eingespieltes Team. Die beiden kennen sich schon seit 13 Jahren. „Wir haben manchen Stutz und viele Stürze durchgemacht", erinnert sich Claudio. „Auf dem Arbeitsweg stelle ich mir heimlich vor, ich sei Tony Rominger," gibt der Radfan zu.

Durch eine knarrende Türe und einen dunklen Gang erreichen wir den Eingang der Parterre-Wohnung, wo der Luzerner Lebemann mit seiner „Wohngenossenschaft" Reto (22) und den Zwillingen Stefan und Felix (beide 24) gerade erst eingezogen ist. „Herein, herein schönes Fräulein", tönt es beim Eintreten galant aus der Küche. Stefan kocht gerade seine Spezialität, ein Gemüsecurry. „Ihm beim Kochen zusehen ist meine Leidenschaft", meint Claudio und zeigt mir die geräumige Altwohnung mitten in Luzern. Dann lacht der ledige Wahlluzerner: „Ich wohne sozusagen im Herzen vom Herz der Schweiz."

Die Wände seines Zimmers sind noch weiss, etlicher Kram scheint so kurz nach dem Umzug noch nicht am richtigen Ort. Als Kind wollte er Innenarchitekt werden. Jetzt bleibt dem Designfan nicht einmal die Zeit zum Dekorieren der eigenen Wohnung. Auch für den Rest seiner zahlreichen Leidenschaften hat der Vollzeitjournalist fast keinen Platz. „Leider", fügt er mit saurer Miene an. Spontan nimmt Claudio eines der in der Ecke bereit stehenden Bilder, steigt auf den Nachttisch und hält es an die Wand. „So kann ich erst noch meine Höhenangst bekämpfen" sagt er heiter und streckt sich so weit es geht. Schnell wie er oben war, ist der turbulente Bergsteiger auch wieder unten. „Neben einer anderen könnte ich gar nicht schlafen", sagt Claudio und zeigt stolz auf die Stereoanlage der Marke Samsung an seinem Bettreand. Sie ist nur gerade ein Jahr jünger als sein Fahrrad. Der Musikfreak küsst nun den Plattenspieler mit der Aufschrift „Organized Noise" und hält einen Moment inne.

Erst jetzt fällt auf, dass in seinem Zimmer gar kein Tisch steht. „Wozu brauche ich einen Tisch? Hier ist mein Arbeitsplatz", sagt der Freizeitautor schlagfertig und setzt sich flink an seinen Computer, der mit einem bedrohlichen Knurren aus dem Ruhezustand erwacht. „Keine Angst, mein „Ganggelari" macht nichts", beruhigt Claudio unseren Fotografen Edgar, der sich vor Schreck hinter den Ofen verkrochen hat. Lachend nimmt der Hausherr eine Feuerzange und öffnet die schmale Öffnung des alten Ölofens. „Ich liebe den Duft von verkohlter Luft", freut er sich ab dem spontan gedichteten Vers.

Munter plaudert der fingerfertige Heizer weiter: „Mein Öllieferant heisst Schätzle. Einmal habe ich eine halbe Stunde mit seiner Frau am Telefon geflirtet, bevor ich merkte, warum sie mir am Anfang „Schätzle" gesagt hatte," erzählt der 24-jährige. Wie von einem unsichtbaren Kom-

„ICH DUSCHE EINMAL IM MONAT, DAFÜR RICHTIG."
Exklusiv für BS-Reporterin Martina stieg der Scherzkeks in seinen Königsmantel.

„DAS SIND MEINE VORBILDER." Der Designfan hat zu hause noch viel zu tun.

„LISA IST MEIN GANZER STOLZ." Seiner Samsung bleibt der Stadtbub seit 13 Jahren treu.

mando gesteuert, hält Claudio plötzlich mitten im Satz ein, reisst sich den Pullover vom Leib und rennt zu seinem eiszeitlichen Wandtelefon. „Ich leide unter Telefonitis", erklärt der Nostalgiker strahlend, während er auf der Drehscheibe eine 14stellige Nummer in einstellt. Weil er sich dreimal verwählt, habe ich Zeit, ihn zu fragen, warum er denn kein Handy habe. „Ich habe eins, aber es hat ständig gesundheitliche Probleme", sagt Claudio.

Trotz seines Flairs für alles Alte und Unpraktische hat der Mitzwanziger keine Berührungsängste mit modernen Technologien. Oft hatte er aber ein mulmiges Gefühl, wenn sein Telefon nicht angebunden war und konnte nachts nicht schlafen. „Diese Zeit war schwierig"; seufzt er sensibel. Jetzt hat die Verbindung doch noch geklappt. „Hallo Jutta, ich bin's, dein Teddybär", beginnt der Charmeur turtelnd zu schäkern. Die beiden haben sich in Hamburg kennengelernt und es hat sofort gefunkt. „An Jutta schätze ich ihre Unkompliziertheit und ihren Humor", sagt Claudio. In den Hörer säuselt er: „Jutta, ich bin es leid, deine lange Nummer zwanzig mal zu wählen." und hängt impulsiv auf.

Plötzlich erinnert sich der frisch Gezügelte daran, dass er ja noch Schleifarbeiten zu verrichten hat. Behende streift er sich den Pulli wieder über, setzt sich eine sportliche Mütze auf und packt Schutzhandschuh und Werkzeugkiste. „Gewisse Heimarbeiten machen mich richtig verliebt," sagt er lachend. Wenn man ihn schleifen sieht, glaubt man ihn gern. Doch so schnell wie er sie packte, schmeisst er die Schleifmaschine wieder hin. Vorbei an Kartonschachteln, die vom Umzug noch herumstehen, bahnen wir uns den Weg in die Küche, die gleichzeitig das Bad der Wohnung ist.

Claudio setzt Tee auf und entdeckt einen leeren Teebeutel. „Genau wie das Leben: Eigentlich recht fad, aber irgendwie erfrischend, wenn man es richtig anschaut," sinniert er philosophisch. Früher hat Claudio auch Schopenhauer und Nietzsche gelesen. „Immerhin weiss ich, dass ich davon nichts mehr weiss", meint der glühende Denker jetzt grübelnd. Der Wirbelwind kann keine Minute stillsitzen. Hals über Kopf stürmt er aus der Küche und kommt nach zwei Minuten im weissen Morgenrock zurück. „Ich muss mich noch frisch machen, bevor die Hausverwaltung kommt", sagt Claudio und besteigt närrisch die Dusche. „Niemand kann so gut warm duschen wie ich," scherzt er. Augenzwinkernd öffnet er seinen Morgenrock und verabschiedet sich höflich.

Nachdenklich bleibe ich in der Küche sitzen, während aus der Dusche eine bekannte Fernsehmelodie ertönt. Es ist der Titelsong aus den Indiana Jones-Filmen. Zufrieden suche ich mir meinen Weg aus dem Dschungelreich dieses sympathischen Abenteurers und drücke ihm bei seinem heldenhaften Kampf mit dem Wasserfall leise die Daumen.

„MEIN HANDY IST IMMER IM SPITAL." Als Nostalgiker weiss Claudio die Rundungen seiner Wählscheibe zu schätzen.

Pack ich das L(i)eben richtig an?

Fragen Sie sich manchmal auch, warum immer öfter alles schief geht? Sehnen Sie sich nach einem frischem Wind, der Sie im L(i)eben weiter bringt? Mit unserem exklusiven Test können Sie herausfinden, ob sie punkto L(i)ebensstrategie auf dem richtigen Weg sind.

1) Sie wurden gerade von ihrem FreundIn sitzen gelassen. Neben Ihnen sitzen zufälligerweise drei kräftige Männer/verführerische Jungfrauen und lächeln ihnen zu. Alle möchten Sie gerne zum Essen/Tanzen einladen. Wie reagieren Sie?

a) Sie versprechen jedem der kräftigen Männern/verführerischen Jungfrauen eine heisse Nacht, wenn er ihrem FreundIn eins auf die Nase gibt. .... **0 Punkte**

b) Sie entschuldigen sich unter dem Vorwand, nicht tanzen/essen zu können und gehen statt dessen unverzüglich nach Hause aufs Internet, eineN neueN Partner/in fürs Leben zu suchen..... **10 Punkte**

c) Sie nehmen sich den kräftigsten Mann/die verführerischste Jungfrau und locken Sie mit viel Geld in ein Hotelzimmer, wo sie den Frust gemeinsam im Champagner ertränken. ..... **5 Punkte**

2) Sie sind an eine Vernissage eingeladen, wo sie nur den Künstler/die Künstlerin kennen, und leider nur flüchtig. Er/Sie sitzt aber an einem Tischchen und verhandelt intensiv mit einer attraktiven Geschäftsperson ihres Geschlechts. Was tun sie?

a) Sie stehen möglichst nah zum Tisch, hinter die Person, singen mit ihrer schönen Stimme einen Musicalhit und blinzeln dem Künstler/der Künstlerin permanent zu, bis er/sie sich Ihnen zuwendet.. **6 Punkte**

b) Sie nähern sich diskret einem Bild, nehmen es von der Wand und knallen es auf den Tisch, zusammen mit dem doppelten Preis in Bar. Im Hinausgehen streichen Sie dem Künstler/der Künstlerin wie zufällig mit ihrer Brille durchs Haar und spucken der Geschäftsperson beiläufig ans Kleid. ..... **0 Punkte**

c) Sie setzen sich zu den beiden und verwickeln sie in eine Diskussion über den Unsinn der Kunst, den Sie zu Hause vorbereitet haben. Dabei achten Sie darauf, stets die Wertlosigkeit der KünstlerInnen zu betonen, um ihn/sie provokativ herauszufordern. .. **10 Punkte**

3) Im Zug werden Sie von einem sympathischen älteren Mann/jüngeren Frau angesprochen und gefragt, ob sie ihm nicht beim Kochen/ Waschmaschine flicken helfen könnten. Was antworten Sie?

a) „Nein, ich kann nicht kochen/Waschmaschine flicken. Ausserdem sind Sie ein bisschen zu alt/zu jung für mich“. ..... **9 Punkte**

b) „Ja gerne, ich liebe es, herum zu flicken/in der Küche wilde Sachen anzustellen“..... **7 Punkte**

c) Sie schimpfen über unfähige ewiggestrige Machos, die im Haushalt überfordert sind/unselbständig weiche Tussen, die einfach dumm sind und verlassen voll schallender Schadenfreude den Zug..... **0 Punkte**

4) Sie geben eine Party und haben 30 Personen eingeladen, rund 5 Stunden gekocht und 1000 Getränke gekauft. Niemand kommt. Um drei Uhr morgens klingelt es an der Haustüre und einE Kollegin ihres Nachbars steht besoffen vor der falschen Tür. Was tun sie?

a) Sie treten ihm in die Eier/geben ihr eine Ohrfeige und beschmieren ihn/sie mit Lebensmitteln und Dekoration. Bevor sie ihm die Türe vor der Nase zu knallen. ..... **0 Punkte**

b) Sie bitten ihn/sie verführerisch herein, geben ihm/ihr weitere Drogen bis zur Bewusstlosigkeit und brauchen sie/ihn sexuell, bevor Sie die Person wegen Einbruchs verzeigen. ..... **Minus 2 Punkte**

c) Samaritisch bieten Sie ihm/ihr warmes Essen und einen Schlafplatz an und sind dankbar, dass sie doch nicht allein auf der Welt leben. Am nächsten Morgen treten Sie einem Verein bei..... **5 Punkte**

5) Sie möchten einen Tanzkurs machen. Die Einladung gilt aber nur für Paare und Sie haben keinen PartnerIn. Wie gehen Sie vor?

a) Sie essen einen Monat lang so viel, dass sie wie zwei wiegen und gehen dann mit gutem Gewissen und doppeltem Gewicht alleine hin. ..... **3 Punkte**

b) Sie ziehen sich hübsch an und sprechen im Park die erstbeste Person an, die eine gelbe Jacke trägt. Diese überreden Sie dann zum Kurs, egal ob es ein Mann oder eine Frau ist. ..... **6 Punkte**

c) Um mit der hübschen Bardame/Barman von nebenan in Kontakt zu kommen, beginnen Sie zu rauchen, gehen nur noch da Zigis kaufen und machen in der Bar en passant einige anmutige Tanzschritte, um ihreN Traumfrau/Traummann wie von selbst auf Sie aufmerksam zu machen..... **5 Punkte**

6) An einem Sonntagmorgen steht eine japanische Gruppe vor ihrer Haustüre und möchte Sie gerne kennenlernen. Wie reagieren Sie?

a) Sie offerieren der japanischen Gruppe einen Apéro und nehmen ihr die Kameras ab, wenn sie alkoholisiert sind. Dann rufen Sie die Fremdenpolizei an und lassen sie unter einem Vorwand des Landes verweisen. . **0 Punkte**

b) Sie zeigen sich erfreut ob des morgendlichen Besuches und bieten der Gruppe an, nach Brauch des Hauses gemeinsam ein Bad zu nehmen. Dann gesellen Sie sich zur Gruppe, machen mit allen Duzis und lassen sich endlich einmal fachkundig durch ihre Stadt führen..... **6 Punkte**

c) Sie sagen freundlich, einEr dürfe sofort rein kommen, aber Gruppen müssten sich vorher anmelden, wobei Sie auf den vergünstigten Gruppentarif verweisen..... **7 Punkte**

7) Welches Sprichwort aus welcher Region gefällt Ihnen am Besten?

a) Aus China: Auch wenn alle nur einmal spucken, füllt sich ein Meer. ..... **5 Punkte**

b) Aus Russland: Frauen und Bären sollst du mit Wodka nicht nähren..... **2 Punkte**

c) Aus Mexico: Der grösste Sombrero passt auch auf einen hohlen Kopf..... **10 Punkte**

8) Was würde Ihnen nie passieren?

a) Einen Hochstapler einstellen, der die Firma in den Ruin treibt und es gerade noch schafft, Ihnen die Schuld in die Schuhe zu schieben, bevor er sich mit der Geschäftskasse nach Tasmanien absetzt. **3 Punkte**

b) In Südamerika zum Präsidenten gewählt zu werden und zu verzichten, um 2 Jahre später mittels Militärputsch an die Macht zu kommen. ..... **4 Punkte**

c) Sich in Venedig einen Mantel stehlen lassen und ihn 10 Jahre später im Zürcher Second Hand wiederfinden - die Verlobungsringe immer noch in der linken Innentasche..... **7 Punkte**

9) Heute ist bei Ihnen alles schief gelaufen: Die Katze frass ihr Frühstück, Sie entdecken, dass Ihre Haushälterin heimlich Drogen nimmt, und auf dem Weg zur Arbeit ging ihr Auto vollkommen Kaputt. Was tun Sie?

a) Sie versprechen der Katze die Drogen und der Haushälterin den kaputten Wagen und gönnen sich im Tea Room zuerst ein feines englisches Frühstück. **4 Punkte**

b) Sie essen Ihre Katze, hören auf zu Arbeiten und gehen mit Ihrer Haushälterin auf eine Reise in eine andere Welt. ..... **2 Punkte**

c) Sie fragen sich, warum das immer nur Ihnen passiert und nehmen sich vor, in Zukunft vorsichtiger bei der Auswahl von Autos, Katzen und Haushälterinnen zu sein. ..... **10 Punkte**

10) IhrE einzigeR FreundIn zieht von der Stadt weg und geht in ein Kloster ins chinesische Hochland. Was tun Sie?

a) Sie künden ihm/ihr die Freundschaft und suchen sich einen neuen Job in der Möbelbranche. **8 Punkte**

b) Sie weinen zwei Tränen und streichen das chinesische Hochland von der Landkarte. ..... **6 Punkte**

c) Sie reisen ihrem/ihrer FreundIn voraus und sprengen sein/ihr Reiseziel in die Luft, nur um ihm/ihr freudig zu gestehen, dass Sie ohne ihn/sie nicht leben können..... **0 Punkte**

Punkte zusammenzählen, Seite umdrehen und staunen.

Typ A: 9 bis 28 Punkte Passen Sie auf! Das Leben wird nicht besser, wenn man einfach drauflosschlägt. Ihre Aggression nimmt rasch bedenkliche Züge an. Krankhaft scheinen auch Ihre sexuellen Phantasien. Wenn Sie für Überraschungen nicht offen sind, dann nur mit der fachlichen Hilfe von ausgebildeten Psychologen.

Typ B: 29 bis 64 Punkte Gut gemacht. Ihr Einfallsreichtum bringt Sie im Leben weiter. Sie schaffen es immer wieder, auch in unglücklichen Situationen ein Lächeln aufzusetzen und scheinbar ausweglose Lebensagen zu meistern. Seien Sie zuversichtlich, ihre Pechsträhne wird vorüber gehen. Bald schon werden Sie neue Freunde finden. Freuen Sie sich.

Typ C: 65 bis 82 Punkte Achtung: Sie vergessen ob ihrer übermässigen Sorge für andere sich selbst. Auf die Dauer kann das gefährlich werden, denn die Probleme lösen sich nicht von selbst, nur wenn man sie ignoriert. Man kann die Dinge auch zu gut sehen. Wenn Sie das nächste Mal in eine blöde Situation geraten, zucken Sie nicht einfach mit den Schultern, sondern versuchen Sie, dem Schicksal entgegenzutreten. Eventuell kann Ihnen ein externer Berater dabei helfen. Verlassen Sie sich aber nicht zu sehr auf ihn.

Indiskrete Fragen an **Praktikant CLAUDIO ZEMP**

«Ich bin gegen bezahlten

Weder mit Gandhi noch mit Bill Gates möchte Claudio Zemp, 24, tauschen. „Doch von Madonna hätte ich gerne die Brüste" gibt der Luzerner Schreiber kleinlaut zu.

Wie würden Sie sich in einem Heiratsinserat beschreiben?
Einsamer Cowboy sucht dumme Kuh
Gefallen Sie sich?
Nicht in allen Situationen
Was würden Sie an ihrem Aussehen verändern wollen?
Ich hätte gern den Bizeps von Arnold Schwarzenegger und die Brüste von Madonna.
Für was schämen Sie sich?
Für die Antwort von vorher.
Was war das Peinlichste, was ihnen je passiert ist?
Ich bin einmal kopfvoran mit dem Fahrrad in den Genfersee gefahren, weil ich einer schönen Frau nachgeschaut hatte.
Welche schlechten Eigenschaften möchten Sie sich am liebsten abgewöhnen?
Furzen und Fernsehen.
Welches Erlebnis hat sie am meisten geprägt?
Wenige Augenblicke nach meiner Geburt habe ich mir in den Mund gepinkelt. Diese Eigenurintherapie hat mich schon früh von den gröbsten Illusionen befreit.
Welche Beleidigung haben sie nie verdaut?
Meine letzte Seminararbeit an der Uni wurde als „gute Anfängerarbeit" beurteilt.
Worauf sind sie besonders stolz?
Dass ich kein besonders stolzer Schweizer bin
Würden sie einem Unbekannten eine ihrer Nieren spenden?
Nein, jeder soll sich seine Nieren selber verdienen.
Wann haben sie zum letzten Mal geweint?
Ich weine aus Prinzip einmal pro Woche, auch wenn es nichts zu beklagen gibt.
Haben Sie vor Wut schon mal zugeschlagen?
Vor Wut nicht, aber ich schlage gern ab un zu zum Plausch meinen Freunden in die Fresse.
Könnten sie ein Tier töten?
Kommt drauf an, wie gross es ist und was für eine Waffe ich habe.
Wenn sie die Lizenz zum töten hätten, wen würden sie umbringen?
Meinen inneren Schweinehund.
Sind Sie vorbestraft?
Ich habe einmal gegen die Gesetze der öffentlichen Hygiene von Lausanne verstossen und wurde saftig gebüsst. Ob mein Leumund deswegen stinkt, weiss ich nicht.
Gibt es in ihrer Familie ein schwarzes Schaf?
Nein, aber meine Schwester ist eine blöde Ziege.
Waren Sie ein guter Schüler?
Meine Leistungen wurden von meinen Erziehern oft grob unterbewertet.
Womit haben Sie als Kind am liebsten gespielt?
Mit Legos und Lehrern. Für das Zweite habe ich aber gebüsst – als Aushilfe.
Wer ist der wichtigste Mensch in ihrem Leben?
Kubilay Türkilmaz.
Erinnern Sie sich an ihre erste Liebesnacht?
Ja, aber fast noch besser an die erste verpasste.
Wie wichtig ist Sex für Sie?
Gehört zum Leben wie das Verkehrshaus in Luzern. Mindestens einmal sollte es jeder erleben.
Würden Sie ihrer Partnerin einen Seitensprung gestehen?
Gestehen vielleicht, zugestehen niemals.
Haben Sie schon mal eine 156er-Sex-Telefonnummer eingestellt?
Nein, aber ich schaue mir stundenlang die Werbespots im Fernsehen an.
Würden Sie Behinderte chauffierten?
Körperlich Behinderte Ja, Geistesgestörte Nein.
Einen Asylbewerber bei sich aufnehmen?
Nur einen ganz Ungepflegten ohne Manieren.
Über wen oder was haben Sie sich diesen Monat geärgert?
Über die vermoderte Jugend und einen nicht verpassten Zahnarzttermin.
Über was gefreut?
Über meine neue Interio-Matratze, die mein Liebesleben entscheidend verbessert hat.
Mit wem möchten Sie nie und nimmer tauschen?
Mit Gandhi das Vermögen, mit Bill Gates den Charakter und mit Rapunzel die morgendliche Haarpflege.
Welchen Beruf möchten Sie auf gar keinen Fall ausüben?
Automobilist.

Sex vor der Ehe»

Glauben Sie, dass sie bei Kollegen und Nachbarn beliebt sind?
Glauben ist gut, Kontrolle ist besser. Deshalb rufe ich sie regelmässig an, um sie mit verstellter Stimme über mich auszufragen.
Mögen Sie ihren Chef?
Ich liebe ihn, denn er gibt meinem Leben Sinn und Einkunft.
Wovor fürchten Sie sich?
Vor dem Kapitalismus.
Ganz ehrlich, haben Sie schon einmal für Sex bezahlt?
Ich glaube nicht, dass man Sex kaufen kann und bin sowieso gegen bezahlten Sex vor der Ehe.
Waren Sie schon mal bei einer Wahrsagerin?
Nein, die Prognosen meines Zahnarztes sind genug furchteinflössend.
Glauben Sie an Ausserirdische?
Ja, aber nur an die Guten.
Welche legalen oder illegalen Drogen konsumieren Sie?
Ich inhaliere ab und zu den Duft von alten Büchern und spritze mir zu Weihnachten jeweils ein Zweierli Fendant.
Sollte man das Rauchen generell verbieten?
Nein, aber mir.

Könnten Sie auf ihr Auto verzichten?
Besser könnte ich auf die Fahrzeuge der andern verzichten.
Wo möchten Sie ihren Lebensabend verbringen?
Im Scheinwerferlicht auf der Bühne eines Striptease-Lokals.
Welchen Traum möchten Sie sich unbedingt erfüllen?
Den Weltfrieden und einen Benissimo-Gewinn. Ich würde aber weiter arbeiten.
Welche drei Personen würden Sie auf die berühmte einsame Insel mitnehmen?
Christoph Blocher, DJ Bobo und Freitag.
Warum? Die ersten beiden, damit sie kein Unheil mehr anrichten und Freitag als Kamerad und weil ich ihn sympathisch finde.
Welche Schweizerin, welcher Schweizer geht ihnen fürchterlich auf die Nerven?
Da kommen mir grad nur Jugos in den Sinn.
Welche TV-Sendung könnte ersatzlos gestrichen werden?
Alle Sendungen nach 1975, ausser die Simpsons und die Tageschau.
Sie dürfen ein neues Gesetz kreieren. Was gilt ab sofort?
Im ganzen Land ist die Herstellung, der Handel und der Konsum von Salzstengeli bei hoher Geldstrafe untersagt.
Wenn es bei uns eine Monarchie gäbe. Wer soll König oder Königin werden?
Alex Zülle König, wegen seinen beeindruckenden Leistungen, und Uriella Königin, als Moralspritze.
Was würden Sie tun, wenn ihnen der Arzt sagt, dass sie nur noch 24 Stunden zu leben hätten?
Ich würde nach Hause gehen und aufräumen, damit ich keine Sauordnung hinterlasse
Wem wollten Sie schon lange mal welche Frage stellen?
Pirmin Zurbriggen, warum gibt es Aids?
Bei wem möchten Sie sich hier öffentlich entschuldigen?
Bei meinen Eltern für unanständige Antworten und bei allen gescheiten Leuten, die ich nichts gefragt habe.

«Meine Schwester ist eine blöde Ziege!»

Steckbrief

Geburtsdatum: 22. März 1975 (Widder)
Zivilstand: leidig (in lockeren Händen)
Beruf: angehend
Konfession: kommunistisch-objektiv
Letzter Kirchenbesuch: Am Sonntag
Lieblingsbuch: Schweizerisches Handbuch der Verkehrsregeln
Lieblingsmusik: Traditionelle Weihnachtslieder sizilianischer Bauern
Schönste Reise: Mit Tom Sawyer den Mississippi runter
Lieblingsstadt: Tschernobil
Lieblingstier: Gnu
Grösstes Problem: finanzieller Art
Vorbild: Meister Proper
Letzte gute Tat: Mein Zimmer gegen Käfer abgedichtet
Was tun Sie gerade jetzt? Spontan sein
Projekt für die nächsten sechs Monate: Das neue Jahrtausend austesten und eventuell eine Prinzessin heiraten.

NATEL peace ab Januar 2000 mit Christophing. Rufen sie ihn auch so gerne an, und er nimmt nie ab? Peacecom Sogile hilft ihnen per 1.1.2000 massiv weiter. Und gemeinsam macht das Anrufen jetzt noch mehr Spass: In über 100 Ländern mit der grössten Anzahl von Christophingpartnern. Ab sofort mit NATEL® peasy und ab Januar auch mit NATEL® chriss. Info: 0800 66 69 99 oder www.uelimurer.com/chrösch.

Christoph holen: Mein Natel kann ich rauchen.

peacecom

sogile